



Präsidentin
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Frau Carina Gödecke MdL
40190 Düsseldorf



22. Oktober 2013
Seite 1 von 2

**Haushaltsplanentwurf 2014 – Einzelplan 02 Ministerpräsidentin –
Schriftlicher Bericht zur Einführung in den Einzelplan 02 – hier:
Medienbereich**

Sehr geehrter Frau Landtagspräsidentin,

der Ausschuss für Kultur und Medien hat in seiner Sitzung am 10. Oktober 2013 unter TOP 2 „Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2014“ die kultur- und medienpolitisch relevanten Kapitel beraten. Im Anschluss an diese Sitzung hat mich der Ausschuss um Zusendung eines schriftlichen Berichtes zu meinem mündlichen Vortrag gebeten. Dieser Bitte komme ich hiermit gerne nach.

Der den Ausschussmitgliedern vorliegende Haushaltsplanentwurf 2014 sieht für das Medienkapitel Ausgaben in Höhe von 20.917.200 Euro vor. Das sind 30.000 Euro weniger als im Haushaltsjahr 2013. Diese Reduzierung steht in Zusammenhang mit der Verlagerung von Mitteln in das Ministerium für Schule und Weiterbildung, das die Federführung für das Projekt „Medienpass NRW“ übernommen hat.

Vor dem Hintergrund der Verstetigung der Haushaltskonsolidierung wird es immer wichtiger, sich auf bestimmte Themen und Schwerpunkte zu konzentrieren, um die Aufgaben mit den vorgesehenen Haushaltsmitteln umzusetzen. Neben der kontinuierlichen Fortführung bestehender Projekte und Veranstaltungen ist vor allem das neue Themenfeld „Digitalisierung“ zu nennen.

Die Digitalisierung verändert nachhaltig die Medien, Kommunikation sowie

Stadttor 1
40219 Düsseldorf
Postanschrift:
40190 Düsseldorf
Telefon 0211 837-01
poststelle@stk.nrw.de

die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und bringt neue Herausforderungen für Journalismus, Politik, Verwaltung und jeden Einzelnen mit sich. Diesen veränderten Bedingungen trägt der Medienbereich u.a. durch folgende Maßnahmen Rechnung:

1. Das neu eingerichtete Referat „Digitale Gesellschaft“ entwickelt eine netzpolitische Strategie der Landesregierung mit dem Ziel, die Perspektiven der verschiedenen Akteure einzubeziehen – vom Verbraucherschutz bis hin zu den Telekommunikationsunternehmen. Hierbei geht es einerseits darum, dass sich Nordrhein-Westfalen inhaltlich-strategisch in dieser wichtigen Debatte positioniert. Andererseits geht es auch um neue Zugänge, um eine neue Diskussionskultur, z.B. in Form von Online-Konsultationen, die das Land Nordrhein-Westfalen bereits zum Medienpass und dem Landesmediengesetz durchgeführt hat.
2. Ab dem Jahr 2014 soll das Grimme-Institut institutionell gefördert werden und in der Debatte um die digitale Gesellschaft als anerkannte Plattform eine zentrale Rolle einnehmen.
3. Die Film- und Medienstiftung ist die zentrale Förderinstitution für die Medienbranche. Hier bündelt sich das Know-how zu den Bedürfnissen der Digitalbranche, s. die Initiative „Digitales Medienland NRW“. Daneben sichert die Nähe der Film- und Medienstiftung zu Produzenten, Kinobetreibern, Games Branche, Fernsehbetreibern und den vielen anderen Akteuren Nordrhein-Westfalen auch einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Regionen.

Weitere Informationen ergeben sich aus den „Zusätzlichen Erläuterungen zum Einzelplan 02“ mit ergänzenden Informationen zu den Haushaltsansätzen.

60 Exemplare dieses Berichts zur Weiterleitung an die Mitglieder des Kultur- und Medienausschusses sind beigelegt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Dr. Marc Jan Eumann